

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages. Preis für die Spaltenzeile 10 Pfg. Zeitranbender und stabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends. Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark. Einzelne Nummer 10 Pfg.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhle in Groß-Ottilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhle in Groß-Ottilla.

Nr. 4.

Sonntag, den 10. Januar 1909.

8. Jahrgang.

Anmeldung zur Militärstammrolle betr.

Die hier dauernd aufhaltigen Militärpflichtigen und zwar:

- diejenigen, welche im Laufe dieses Kalenderjahres das 20. Lebensjahr vollenden und
- die älteren Jahrgängen angehörigen Mannschaften, über welche eine endgültige Entscheidung bezüglich ihres Militärverhältnisses durch die Befehlshaber noch nicht erfolgt ist.

werden in Gemäßheit von § 56^a der Wehr- (Ersatz-) Ordnung hierdurch aufgefordert sich in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar dieses Jahres

an unterzeichneter Stelle zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden.

Auswärts Geborene haben Geburtschein, die älteren Mannschaften dagegen ihre Leistungscheine bei der Anmeldung abzugeben. Auch haben gleichzeitig die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge seit ihrer früheren Anmeldung etwa eingetretene Veränderungen inbetreff ihres Wohnortes, Gewerbes oder Standes anzugeben.

Von dem hiesigen Ort wächtig abwesende Militärpflichtige (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute in Straf- oder sonstigen Anstalten untergebracht usw.) sind von deren Eltern, Vormündern, Vorgesetzten oder Arbeitsherrn innerhalb der gesetzlichen Anmeldefrist zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort nach einem anderen Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses beim Abgange der Befehle, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte der die Stammrolle führenden Behörde schriftlich spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

Die Nichtbefolgung der in Vorstehendem enthaltenen Vorschriften wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Ottendorf-Moritzdorf, am 4. Januar 1909.

Der Gemeindevorstand.

Verklidjes und Sächsisches.

Ottendorf-Ottilla, den 9. Januar 1909.

Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rates Freiherrn v. Salza und Lichtenau fand gestern die erste diesjährige Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt statt. Es lagen 28 Beratungsgegenstände vor, von denen 5 in nichtöffentlicher Sitzung erledigt wurden. Zunächst nahm das Kollegium Kenntnis von der vorliegenden Abrechnung über die Verwaltung des Bezirksareals in Vermsdorfer Flur auf das Jahr 1908. An Stelle des verstorbenen Gottfried Wikel wurde die fernere Verwaltung des Arealis dessen Sohn Bruno Wikel übertragen und demselben neben Erhaltung der Vorlage eine Gratifikation von 25 Mark bewilligt. Der Bezirksausschuß genehmigte hierauf das Obige über die Besondereberichtigung der Verursachenden Beamten der Gemeinde Grünberg mit Vermsdorf.

Der neue Amtstitel Amtmann ist am 1. Januar mit der neuen Befolungsordnung in Sachsen eingeführt worden. Wie in der Denkschrift zur Befolungsordnung ausgeführt wird, war es das Bestreben, bei Aufstellung des Entwurfs die über 200 vorhandenen Beamtengruppen auf eine erheblich geringere Zahl zusammenzufügen. Infolgedessen bezieht die neue Befolungsordnung nur 60 Gruppen, bei deren Bildung die sich verwandten oder nach ihren Leistungen etwa gleich hoch bewerteten Beamtenkategorien in Gruppen vereinigt worden sind. Dabei ist darauf Bedacht genommen worden, ein richtiges Verhältnis zu den Befolungen der nächsthöheren und der nächstniederen Gruppe herzustellen. Grundlag war, die wissenschaftlich gebildeten Beamten und ihre Besoldung sämtlich im wesentlichen gleichzustellen. Dies ist in der Weise durchgeführt worden, daß alle diese Beamten, mögen sie der Justiz, der Finanzverwaltung, der inneren Verwaltung, der Technik oder der höheren Lehrtätigkeit angehören, einer Anzahl Klassen zugeordnet wurden, die vom Beginn der Laufbahn im Staatsdienst bis an deren Ende führen und sich jeweilig im Range und der Besoldung gleichstellen. Die unterste Klasse umfaßt die Gerichtsassessoren, die Finanzassessoren, die Regierungs- und Polizeioffiziere, die Justizassessoren, die Regierungsbaumeister und die ständigen Lehrer, die noch nicht Oberlehrer sind. Für diese Klasse darf der im einzelnen Falle zu gewährende Höchstgehalt den Satz von 8800 Mark nicht überschreiten. Dieses End-

gehalt soll nur dann gewährt werden, wenn besondere Verhältnisse, wie z. B. eine außergewöhnlich lange Wartezeit bis zur nächsten Beförderung, vorliegen, die diese verhältnismäßig hohe Entlohnung rechtfertigen. Für einzelne Gruppen dieser Beamten, z. B. die Gruppe der Forstassessoren und der Regierungsbaumeister war im Etat 1908/9 das Dienstalterstufenystem eingeführt. Zwischen dieser Beamtenklasse und der Klasse der sogenannten Oberkräfte ist nun die Gruppe der Amtsmänner gebildet worden, zu der die Richter und die diesen gleichgestellten Beamten, die Oberförster, Baumassessoren, Oberlehrer an den höheren Lehranstalten, und im Geschäftsbereich der Finanzen und in der Verwaltung die neuen Amtsmänner mit Gehältern von 3600—7200 Mark gehören. Unter Amtsmännern ist die in der Finanz- und inneren Verwaltung, der Richterklasse entsprechende neu eingeführte Beamtenklasse zu verstehen, deren Angehörige nach Verlauf einer angemessenen Reifejahre nach der Anstellung den Titel Amtsvorsteher, Landgerichtsrat, Forstrat, Bauamt, Prof.-Rat, Finanz- oder Regierungsrat verliehen erhalten. Die nachfolgende Gruppe, die der Oberkräfte, also der Oberlandgerichtsräte, der Landgerichtsdirektoren und der Vorstände, der größeren Amtsgerichte, der Oberforstmeister, der Direktoren der Gymnasien und Realschulen, der Oberbauärzte, der Oberfinanz- und Regierungsräte, wird mit 6800—9300 Mark besoldet. Die neue Besoldung Amtmann ist in den ersten Tagen bereits wiederholt verlesen worden, so daß die sächsische Beamtenchaft jetzt Regierungsdamtmänner, Finanzamt-männer, Bauamt-männer etc. aufweist.

Uebertreite von Katholiken in Sachsen. Nach einem Jahresbericht über die konfessionellen Verhältnisse in Sachsen sind im Jahre 1907 insgesamt 986 Personen aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten und zur evangelischen Landeskirche übergetreten. Aus der evangelischen Landeskirche sind im gleichen Zeitraum nur 47 Personen zur römisch-katholischen Kirche übergetreten.

Dresden. Ein Raubbankfall wurde vorgestern abends auf einen mehr als 80 Jahre alten Pensionär verübt, als er ein Haus auf der Albinstraße betreten wollte. Er wurde von hinten von zwei Männern gepackt, die ihm das Portemonnaie entwendeten und damit unerkannt verschwanden.

Böbtau. Hier haben in letzter Zeit drei Unbekannte raffinierte Gaunereien ausgeführt.

Sie positierten sich abends an den Ausgängen von Restaurationen und machten sich dort an das Losal verlassende Arbeiter heran, besonders an solche, die etwas angetrunken waren. Sie verstanden es, unter der Maske der Freundschaft dem Betroffenen die Geldbörse und Portemonnaie wegzunehmen. Es sind bisher vier Fälle dieser Art bekannt, wobei den Gaunern verschiedene Geldbeträge, unter anderem einer bis zu 50 Mark, in die Hände gefallen sind. Bisher hat man der drei Gauner noch nicht habhaft werden können.

Radeburg. Am Montag Vormittag hat sich der Bäckergehilfe B. Rurzeuther, Sohn des v. r. hiesigen Gutbesitzer Frd. Rurzeuther, durch Erhängen selbst den Tod gegeben. Der im Anfang der vierziger Jahre lebende Mann hatte vor einigen Jahren infolge seiner Quälmißgunst sein ganzes Vermögen und Erbteil verloren. Auch war der Mann schon längere Zeit kränzlich. All dies mögen wohl die Ursachen zu dem verhängnisvollen Schritt gewesen sein.

Nieder-Radeburg. Am 3. Januar nachmittags wurde der beim Herrn Konsul Hermann angelegte Föderer und Jagdbauesser Sauer im sogenannten schwarzen Buch in der Nähe des Wertelches am Radeburger Fluß erschossen aufgefunden. Ob der Tod durch Unfall herbeigeführt worden ist, oder ob Selbstmord vorliegt, ließ sich bis jetzt noch nicht feststellen.

Meißen. Auf einem Gute eines nahen Dorfes erkrankten vor einiger Zeit, wie das „Meißen. Tagbl.“ schreibt, die Frau und die Tochter des Besitzers schwer, ohne daß es anfänglich möglich gewesen wäre die Art der Krankheit festzustellen. Erst später stellte es sich heraus, daß die beiden an Typhus erkrankt waren. Eine auf dem Gute bedienstete Magd, die ebenfalls erkrankt war, ist inzwischen der Krankheit erlegen. Eine zweite Magd deselben Gutes erkrankte in der vergangenen Woche, vermutlich ebenfalls an Typhus, und mußte dem Krankenhause zugeführt werden. Die Frau und die Tochter des Gutbesizers befinden sich auf dem Wege zur Besserung; irgendetwelche Gefahr besteht nicht mehr. Durch welche Ursache die Krankheit auf dem Gute ausgebrochen ist, konnte noch nicht ermittelt werden. Bei der bakteriologischen Untersuchung des Brunnenwassers ließen sich darin Typhusbazillen nicht feststellen.

Meißen. Die Eibe geht seit gestern vormittag 7 Uhr mit starkem Dreibeise, welches von den verschiedenen Gießungen weiter Stromaufwärts herrührt. Durch den Anprall der gewaltigen Schollen wird auch das an den Ufern noch hängende Eis losgerissen und mit fortgeführt. Infolge des Einlagens ist der Wasserstand, welcher am hiesigen Pegel vorgestern noch 161 Zentimeter anzeigte, gestern vormittag auf 120 Zentimeter unter Null gesunken. Im Gröbber Hafen, der mit Fahrzeugen vollständig überfüllt ist, so daß jetzt noch keine Umrangierungen von Rähnen möglich sind, werden die notwendigen Ausladungen von den gegenwärtigen Tagen der Rähne aus vorgenommen. Die Umschlagsarbeiten gestalten sich dadurch recht schwierig und zeitraubend, da die Waren zum Teil erst über mehrere andere Fahrzeuge hinweg transportiert werden müssen, bevor sie die Rähne auf die Eisenbahnwagen heben können.

Hartmannsdorf. Einen recht bedauerlichen Unfall erlitt der in der Büchsenhölzerfabrik tätige Werkführer Reinhold Wödel dadurch, daß ihm beim Einlösen des Mühlrades die rechte große Fußzehe zerquetscht wurde.

Chemnitz. Die Gründung des zweiten Gensungsheims der Chemnitzer Ortskrankenkasse, das zur Aufnahme von Männern bestimmt ist, soll im Spätfrühjahr stattfinden, nachdem der innere Ausbau der früheren Neumannschen Villa beendet ist. Die Villa wurde für 35000 Mark von der Kasse erworben; die Landesversicherungsanstalt für das Königreich Sachsen hat das an der Straße von Burthards-

dorf nach Thum am Abtwald gelegene umfangreiche Grundstück mit 55 000 Mark hypothekarisch beliehen. Mit dem den Kaufpreis übersteigenden Betrag von 20 000 Mark sollen die Kosten für den Ausbau und die Einrichtung des neuen Gensungsheimes bestritten werden.

Leitzen. In der Nähe des städtischen Steinbruchs wurde Buchdruckermeister Adolf Wehnert aus Eibau tot aufgefunden.

Hohenstein-Ernstthal. Schrecklich verbrannt hat sich hier die Nadelfabrikantenwitwe Semmler durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Stearinlicht. Die Frau hatte noch so viel Geistesgegenwart, sich die brennenden Kleider vom Leibe zu reißen. Sie wurde sofort ins Stadtkrankenhaus gebracht. Ihre Brandwunden an der Brust, den Armen und Beinen sind so schwer, daß eine Genesung der Bedauernswerten, die nervenleidend ist, ausgeschlossen erscheint.

Der Bezirksausschuß hat in seiner jüngsten Sitzung dem Uebereinkommen der Gemeinde Gerndorf mit den Gemeinden Hohenstein-Ernstthal, Delnsitz i. E. und Lugau zwecks Gründung eines Gemeindeverbandes zur Förderung der Anlage einer elektrischen Bahn Hohenstein-Ernstthal-Gerndorf-Delnsitz i. E. die Genehmigung erteilt, aber nach Vornahme gewisser, zum Teil schon von der Gemeinde Gerndorf zugekauften Abänderungen und Ergänzungen des Uebereinkommens bez. des aufgestellten Statutes in Aussicht gestellt.

Falkenstein. Die im Jahre 1908 im allgemeinen vorherherrschende geschäftliche Krise macht sich auch in den städtischen Instituten bemerkbar, wie der jetzt vorliegende Jahresbericht ergibt. So zeigt die städtische Sparkasse zum ersten Male nicht nur einen auffälligen Rückgang der Spartätigkeit, sondern ein erhebliches Anwachsen der Rückzahlungen. 1907 waren die Einlagen um $\frac{1}{4}$ bis 1 Million angewachsen und 1908 überstiegen die Rückzahlungen die Einlagen um 62372,33 Mark. Im städtischen Elektrizitätswerk ist ein Stillstand der Stromabnahme zu verzeichnen, trotz der Zunahme der Motore. Bei der Gasanstalt ist ein Rückgang des Gasconsums um 76 000 cbm, d. h. 8 Prozent zu verzeichnen. Die Bautätigkeit ist ebenfalls stark beeinflusst worden. 1905 wurden 52, 1906 51 neue Wohnhäuser erbaut, 1908 nur 31, die Zahl der Erweiterungsbauten ist von 96 auf 89 zurückgegangen.

Glauchau. Die Sozialdemokraten hatten gegen die Gültigkeit der letzten Stadtkorordnenwahl bei der Kreisbauernschaft Beschwerde eingelegt. Die Oberbehörde hat aber ablehnenden Bescheid gegeben, da keine Bestimmungen über die Beschaffenheit der Wahlzettel bei Stadtkorordnenwahlen oder über die Art der bei der Namensbezeichnung zu verwendenden Buchstaben bestehen. In der Beschwerde war als Begründung angegeben worden, daß die Wahl keine geheime gewesen sei, denn die Stimmzettel seien von verschiedener Größe, und die einer bestimmten Partei so stark durchgedruckt gewesen, daß die Namen von der Rückseite erkennlich gewesen seien.

Dieser Tage brachen an bannigen Stellen des Eises der Mulde mehrere Knaben ein. Während sich alle retten konnten, hätte es dem einen bald das Leben gekostet, wenn nicht der 15 jährige Realschüler Müller ins Wasser gesprungen und ihn mit eigener Lebensgefahr aus dem Wasser gezogen hätte.

Wockau. Infolge des Kohlenabbaues sind hier mannichfache Bodenrutschungen eingetreten. Einzelne Landhäuser sind deshalb bereits abgetragen worden. Das Friedrichsche Gut und der obere Gasthof sollen gleichfalls abgetragen werden.

Zwickau. In der Bohnenjahrnacht wurden hier zwei raffinierte Einbruchdiebstähle ausgeführt und dabei in der Villa eines Arztes viel Bargeld, Kleider usw. gestohlen.